

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Raumkunst-Ausstellung im Gewerbemuseum in Aarau. (Eingef.) Mit diesem Unternehmen haben sich die Herren Künzle & Suter in Aarau, zugleich Schöpfer der Entwürfe für die ausgestellten Möbel, als Architekten von hohem künstlerischen Geschmack für Innenausstattung ausgewiesen. Ein eigentlicher Prüfstein bleibt der Innen-Architektur stetsfort das Klavier, dessen äußere Form durch die innere Konstruktion in hohem Maße beeinflusst wird. Aber gerade die Schwierigkeit des Problems wird den Raumkünstlern ein Ansporn. Das im Damensalon aufgestellte Piano stammt aus der bekannten Pianofabrik Burger & Jacobi in Biel und präsentiert sich in seiner vornehmen Ausstattung als eine Hauptzierde der Ausstellung. Es gereicht den Architekten wie der ausführenden Firma zu großer Ehre. Daß der Ton des Instrumentes seinem Außern entspricht, dafür bürgt das Renommee der Fabrik.

Arbeiterbewegungen.

Zur Frage der Lohnforderungen des Schweizer Holzarbeiterverbandes wird folgendes berichtet: Die zur Stellungnahme in der Frage des Vollzugs des tarifvertraglichen Entscheides in der Lohnforderungssache des Schweizer Holzarbeiterverbandes am 8. Mai in Luzern einberufene Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten stellt fest, daß die neuerlichen Lohnerhöhungen, die dem schweizerischen Schreinerhandwerk durch den Entscheid des Schiedsgerichtes auferlegt worden sind, den ganzen Berufsstand in der gegenwärtigen Krisenzeit außerordentlich schwer treffen. Sie empfiehlt dennoch den Mitgliedern die Erfüllung des Schiedspruches in der bestimmten Erwartung, daß Private sowohl als auch die Verwaltungen des Bundes und der Kantone und Gemeinden bei Arbeitsvergebungen die veränderten Lohnverhältnisse in loyaler Weise würdigen werden und vor allem diejenigen Unternehmer berücksichtigen, die sich im Interesse der Erhaltung des wirtschaftlichen Friedens im Lande einer vertraglichen Regelung des Lohnverhältnisses unterzogen haben.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Wilhelm Gabler in St. Gallen starb am 9. Mai infolge eines Unglücksfalles im Alter von 62 Jahren.

† Zimmermeister Basil Häner in Rünningen (Solothurn) starb am 3. Mai im besten Mannesalter an den Folgen eines Unfalles. Er war in einfachsten Verhältnissen aufgewachsen und brachte es durch Fleiß und Tüchtigkeit zum angesehenen Zimmermeister.

Zum Adjunkt des Direktors der eidgenössischen Bauten in Bern wählte der Bundesrat: Herrn Fried. Saeggerer von Arwangen und Bern, zurzeit eidgenössischer Bauinspektor in Lausanne.

Als Lehrer für Zeichnen und Kunstgeschichte am Technikum Biel wurde gewählt: Herr Architekt Hans Schöchlin in Biel.

Gewerbeschule St. Gallen. Der Zentralschulrat erteilte einen neuen Lehrauftrag für ornamentales Zeichnen, Naturstudien und Gipszeichnen an Herrn Maler Fritz Gilsi.

Das schweizerische Arbeitsamt meldet im März 1920 13,189 offene Stellen, 2806 mehr als im Februar. Darum bewarben sich 10,735 Arbeitsuchende, 722 mehr

als im Vormonat. Befehzt werden konnten 8484 Stellen. Auf je 100 offene Stellen für Männerarbeit kamen 91,8 Arbeitsuchende, 18,1% weniger als im Februar. Je 100 offenen Stellen für Frauenarbeit standen 59,4 Stellenuchende gegenüber, 8,5% weniger als im Vormonat. Es ergibt sich als Gesamtbild der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei der Männerarbeit wie bei der Frauenarbeit ein starkes Ansteigen der offenen Stellen und einen recht beträchtlichen Rückgang der Stellensuchenden, was folgende Tabelle zeigt.

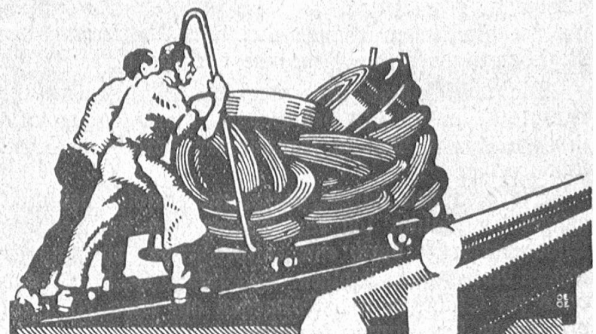
	Männliche Arbeitskräfte		Weibliche Arbeitskräfte	
	Offene Stellen	Stellensuchende	Offene Stellen	Stellensuchende
17. Februar	1068	4491	1460	367
24. Februar	1290	4826	2085	558
2. März	1589	4624	2137	390
9. März	1836	3915	2287	417
16. März	2275	3578	2893	383
23. März	2279	3332	2804	364
30. März	2833	3618	3226	391
6. April	2896	2567	3271	403
15. April	3292	2982	2732	323

über die Lage in Industrie und Gewerbe orientieren die folgenden Berichte, die von der eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsnachweis gesichtet wurden:

Baugewerbe, Steinbearbeitung, Keramik: Hafnerei und Dachdeckerei: Arbeitermangel, Zementröhren: normal. Dachpappenfabrikation: Arbeiter werden immer voll beschäftigt, obwohl Verbrauch in den Produkten gegenwärtig klein ist. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikation: In verschiedenen Fabriken Mangel an Arbeitern, hauptsächlich Steinbrucharbeitern. Werke ordentlich bis gut beschäftigt. Feinkeramik: Beschäftigungsgrad befriedigend.

Holz- und Glasbearbeitung: Goldleistenfabrikation: normal. Glaserei: keine Arbeitslosen. Tapezierer- und Möbelgeschäfte: Geschäftsgang im allgemeinen flau; trotzdem werden die Leute überall voll beschäftigt.

Metallbearbeitung, Maschinen-Industrie: Schmiede- und Wagnereibetriebe: Beschäftigungsgrad ordentlich; tüchtige Arbeiter waren und sind auch jetzt noch immer sehr gesucht. Metallindustrie: Verhält-



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERTANT, SEGMENT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWÄLTZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^m BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

nisse unverändert. Velofabrikation: Nachfrage nach gelernten Velomechanikern sehr groß; Vollbetrieb beginnt. Automobilfabrikation: Lage erfreulich. Mangel an gelernten Automechanikern. Sonntags-Fahrverbote werden sich fühlbar machen. Spezialfabriken der Elektrotechnik: Im ganzen gut beschäftigt. Schreibmaschinenreparaturen: Beschäftigungsgrad befriedigend.

Chemische Industrie: Beschäftigungsgrad normal; eine Änderung ist vorläufig nicht zu erwarten. Sodafabrikation und Salzgewinnung: Beschäftigungsgrad normal; weitere Aussichten zufriedenstellend.

Ausbau des Arbeitsnachweises. In Zürich fand unter dem Vorsitz von P. Gysler, Vorsteher des Kreisbureaus Zürich des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosenfürsorge, eine Versammlung mit den Vertretern der Berufsverbände der Arbeitgeberorganisationen statt zur Besprechung des Ausbaues des öffentlichen Arbeitsnachweises. E. Bohny, Verwalter des Arbeitsamtes der Stadt Zürich, erörterte im Auftrage des eidgenössischen Amtes das Verhältnis des öffentlichen Arbeitsnachweises zu den Berufsverbänden und betonte die Wichtigkeit des Anschlusses der Verbandsnachweisstellen an die öffentlichen Institute. In der Diskussion nahm auch der Chef der eidgen. Zentralkstelle für Arbeitsnachweis, Dr. Mangold, zu den aufgeworfenen Fragen Stellung. Wie aus den Worten der Diskussionsredner zu schließen war, herrscht in den Berufsverbänden in bezug auf den Anschluß der Nachweise an die öffentlichen Unter eine günstige Stimmung. Immerhin wollen sich die Verbände ihre definitive Stellungnahme zu dieser Frage vorläufig noch vorbehalten.

Baugenossenschaft Stampfenbach, Zürich 1. Die außerordentliche Generalversammlung, an welcher 9890 Stimmen vertreten waren, ermächtigte den Vorstand zur Veräußerung der Liegenschaften.

Zur Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft in Diefstal (Baselland) wählte der Gemeinderat in die Kommission die Herren F. Ballmer, Lehrer; W. Brodtbeck, Architekt; H. Döbeli, Gewerbesekretär; Ad. Ganzmann, Hafnermeister; R. Handschin, Fabrikant; Hans Gysin, Souschef; Dr. E. Meier, Advokat, und die Gemeinderatsmitglieder L. Rosenmund und E. Sauer.

Regiebauten in Voelz (Neuenburg). Der Stadtrat genehmigte eine Verordnung, die zur Arbeitsbeschaffung für die streikenden Bauarbeiter die Ausführung von Regiebauten durch die Gemeinde vorsieht. („N. Z. 3.“)

Die vollständige Liste der französischen Einfuhrverbote ist in Nr. 113 des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern vom 4. Mai in französischer Sprache veröffentlicht worden.

Die deutschen Eisenerportpreise. Infolge des Rückganges der Valuta soll eine Neuregelung der deutschen Eisenerportpreise durch eine entsprechende Erhöhung der jetzigen Notierungen erfolgen. Beabsichtigt ist, den Grundpreis für Stabeisen und Formeisen auf etwa 7500 Mk. pro Tonne Exportpreis festzusetzen.

Barlett- und Chaletfabrik A.-G., Bern. Die ordentliche Generalversammlung war von 15 Aktionären mit 912 Aktien besucht. Jahresbericht und Rechnung für 1919 wurden genehmigt und die Dividende für das Aktienkapital wie im Vorjahr auf 8% festgesetzt. Der Verkauf der Besitzung an der Weststraße 23 in Bern wurde genehmigt.

— Der Jahresbericht für 1919 bemerkt, bei Abschluß des Waffenstillstandes seien im Auftrag des schweizerischen Baumeisterverbandes noch verschiedene Kriegsbaracken in Arbeit gewesen, die nur mit großer Schwierigkeit in umgebauter Form an das Ausland abgeliefert werden konnten. Die inzwischen eingetretenen Valuta-

verhältnisse verunmöglichten es, diese Geschäfte glatt zu erledigen und brachten dem Zimmergewerbe einige Schwierigkeiten. Der mißliche Stand der Valuta erschwerte die Erlangung von Aufträgen für den Wiederaufbau der vom Krieg verwüsteten Gegenden und die bezüglich Exportmöglichkeiten blieben fast gänzlich aus. Wenn trotzdem die Produktionsziffer eine befriedigende sei, so rühre dies von den auf dem Platze Bern ausgeführten kommunalen Bauten her.

Eine zeitgemäße, praktische Holztäferung kommt der Firma J. Kälin, Hobelwerk, Oberwinterthur, in dem Augenblick auf den Markt, wo bei der Gestaltung von Wohnräumen unter Wahrung des guten Geschmacks auf die Billigkeit Rücksicht genommen werden muß. Die Lösung dieser nicht leichten Aufgabe ist dem Fabrikanten mit seinen geschicklich geschlitzten Einheitsstäfern Ronda und Swit sehr gut gelungen und findet bei Architekten und Laien ungeteilten Beifall.

Nachdem die gute Tapete teuer geworden ist, und an allen Stellen, welche stark strapaziert werden, vor der warm und intim wirkenden Holzbekleidung wegen der Solidität zurückweichen muß, greift jederman gerne nach einer gefälligen und preiswürdigen Holztäferung. Die heutige, vermehrte Holzverwendung beim Innenausbau ist gewiß kein Zufall, sondern beruht auf den nicht immer günstigen Erfahrungen mit den verschiedensten Ersatzmitteln aus der Vorkriegszeit. Bei der gegenwärtigen Wohnungsnot nützen gute Neuerungen der Allgemeinheit; daß es der Holzindustrie möglich ist, in ihrem eigenen Interesse solche zu bringen, hat die Firma J. Kälin in Oberwinterthur bewiesen. — Muster und Abbildungen, sowie Zeugnisse über Ausführungen in staatlichen und privaten Bauten stehen zu Diensten.

Literatur.

Die Finanzierung des Wohnungsbaues in besonderer Berücksichtigung des gemeinnützigen Wohnungsbaues von Dr.-Ing. Hans Weber, Zürich. — Verlag Gebr. Lehmann & Co., Zürich, Stockerstraße 64. Preis Fr. 1.20.

Unter dem Titel: Die Finanzierung des Wohnungsbaues unter besonderer Berücksichtigung des gemeinnützigen Wohnungsbaues erschien vor kurzem eine Broschüre auf dem Büchermarkt. Darin liefert der Verfasser Dr.-Ing. Hans Weber, alt Generalsekretär des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues einen wertvollen Beitrag zum Kapitel Wohnungsfürsorge. Die Finanzierung des Wohnungsbaues sucht er auf dem Wege einer ausreichenden Notenemission zu erreichen, in welchem Mittel er die alleinige Möglichkeit sieht, das Wohnungsproblem ohne Benachteiligung irgend welcher Bevölkerungskreise und ohne direkte behördliche Eingriffe einer baldigen befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

Der Holzarbeiter — L'Ouvrier du bois, ein technisches, deutsch-französisches Wörterbuch. 16 Seiten. 1920. Verlag: Editions de la Renaissance alsacienne in Strassburg, rue du Dôme 18 und Librairie Payot & Cie. in Lausanne, Genf, Vevey und Montreux. — Preis Fr. 1.25.

Dieses Wörterbuch ist jedem Holzinteressenten als nützlicher und willkommener Ratgeber zu empfehlen. Es enthält in deutscher und französischer Sprache und in alphabetischer Reihenfolge alle Bezeichnungen betreffend: Holzarten, Holzbearbeitungswerkzeuge, Holzbearbeitungsmaschinen, Drehbänke, Holzverbindungen, Dimensionen und Formen, Holzgegenstände und zum Schluß noch alle diesbezüglichen Zeitwörter.